

# Azevedo und Kayser wiederholen Vorjahreserfolg

## Rund 500 Teilnehmer am Start

Einen Ultra-Läufer kann nichts von seiner Sportart abhalten. Dies stellte die dritte Auflage des „Trail-Uewersauer“ bestens unter Beweis. Trotz frostiger Temperaturen, der frühen Startzeit (9 Uhr), der langen Distanz von 48,2 km und der äußerst selektiven

### Klassemente

**Männer:** 1. José Azevedo 3.29'26", 2. René Strosny (D) 3.37'10", 3. Benedict Therer (B) 3.46'00", 4. Jacques Mathes 3.53'10", 5. Joel Brunebarbe (B) 3.55'07", 6. Emile Reuter 3'59'27", 7. Pascal Schneider 4.06'56", 8. Jean Leyder 4.10'39", 9. Fernand Clees 4.18'07", 10. Vincent Hotchamps (B) 4.20'53", 12. Patrick Picard 4.25'06", 13. Serge Schmitz 4.25'07", 17. Marial Loutsch 4.29'30", 19. Serge Engelberg 4.32'16", 21. Guy Wagner 4.32'46", 25. Mike Omes 4.34'54", 26. Yves Marson 4.34'55", 27. Yves Dondelinger 4.35'24", 28. Jang Vanek 4.35'49", 29. Jean-Paul Schwartz 4.35'54", 30. Camille Malget 4.40'11", 31. Marc Stranen 4.40'13", 33. Serge Nothum 4.43'42", 36. Pierrot Schiltz 4.50'45", 37. Martin Bäuml 4.50'56", 38. Aloyse Weirich 4.51'00", 39. Jean-Louis Hammang 4.51'27", 40. Gilbert Thommes 4.51'36"

**Frauen:** 1. Simone Kayser 4.21'10", 2. Pascale Schmoetten 4.25'40", 3. Cristiane Gloesener 4.25'42", 4. Danièle Raach 4.27'06", 5. Vera Malget 4.34'35", 6. Malou Unfer 4.45'56", 7. Nathalie Schmitz 4.51'03", 8. Josiane Schwartz 4.55'35", 9. Monique Mühlen 4.56'42"

Streckenführung mit insgesamt 1 500 m Höhenunterschied hatten sich rund 500 Teilnehmer (180 im Hauptlauf) zum dritten Natur- und Erlebnislauf rund um Heiderscheid am Start eingefunden. Trotz der Anstrengungen sah man im Ziel überall zufriedene Gesichter und auch die Organisatoren zeigten sich über die hohe Beteiligung sehr erfreut. Das kalte und überwiegend sonnige Wetter hatte eine positive Auswirkung auf die Zeiten; die beiden Sieger José Azevedo und Simone Kayser waren 3'01" bzw. 11'46" schneller als vor zwölf Monaten.

Der Athlet des CA Fola scheint Gefallen an der Ultra-Distanz gefunden zu haben, denn nach seinem Erfolg vor einem Jahr und seinem Sieg beim Ardenner-Trail im August feierte er gestern einen weiteren souveränen Erfolg. Benedict Therer konnte als Einziger den Rückstand auf den ersten 25 km in Grenzen halten (2'), doch auf dem zweiten Teilabschnitt ging dem Belgier dann die Puste aus. Der Zweite des Vorjahres, René Strosny, hatte sein Rennen besser eingeteilt; nach 36 km überholte er Therer und sicherte sich erneut den Ehrenplatz. In 3.37'10" war der Deutsche rund 7' schneller als vor Jahresfrist. Nach dem Ausscheiden von Frank Müller (35 km) sicherte sich etwas überra-

schend der Moselaner Jacques Mathes (Marathonbestzeit 2.53') den Platz des besten Luxemburgers vor Emile Reuter, Pascal Schneider und Jean Leyder.

Bei den Frauen musste Pascale Schmoetten ihrem zwei guten Marathons binnen zwei Wochen (Echternach 2.52'30"/Frankfurt 2.59'01") Tribut zollen und der Vorjahressiegerin Simone Kayser den Sieg überlassen. Luxemburgs ausdauerndste Langstreckenläuferin hatte ihr Rennen gut eingeteilt, nachdem sie nach rund 30 km die nationale Marathonmeisterin ein- und überholt hatte, stand einem weiteren Erfolg nichts mehr im Wege. Nach einem spannenden Zweikampf auf den letzten 10 km liefen Christiane Gloesener und Pascale Schmoetten am Rande ihrer Kräfte gemeinsam über die Ziellinie. Den vierten Rang sicherte sich Danièle Raach vor Vera Malget und Malou Unfer.

Die Mannschaft der „Luxemburger Armee“ wiederholte mit Christian Scharz, Laurent Wester und Guillaume Hansen ihren Vorjahreserfolg mit 1' Vorsprung vor den „Lusitanos“ mit De Almeida, Pagaimo und Cruz. Bei den Frauen freute sich der „Celtic-Power“ mit Mariella Baum, Danielle Lentz und Brigitte Scharz über ihren „Lockeren“ Erfolg. (RSC)

### Stimmen nach dem Lauf:

**José Azevedo:** „Ich hatte mich dieses Jahr besser auf den Trail vorbereitet und war vor dem Rennen sehr zuversichtlich. Da ich die Streckenführung vom letzten Jahr kannte, habe ich mein Rennen gut eingeteilt. Das Wetter war trotz der Kälte ideal und so konnte ich teilweise die Schönheit der Landschaft genießen. Einen Trail laufen bedeutet für mich Freiheit und Kampf gegen mich selbst.“

**Simone Kayser:** „Ich bin nicht nur über meinen Erfolg, sondern insbesondere über meine Zeit überrascht. Ich trat keineswegs mit Siegesambitionen an, sondern wollte ganz einfach nur die schöne Natur genießen. Ich fühlte mich die gesamte Distanz über sehr wohl, nur die letzten 3 km machten mir ernsthaft zu schaffen. Die Saison ist nun beendet, der „Sylvesterlauf“ in Rambrouch wird das Jahr 2005 definitiv abschließen.“

**Nico Peters (Organisator):** „Zusammen mit einigen Laufkollegen wollte ich selbst einmal einen längeren Lauf in voller Natur organisieren. Die Entwicklung hat uns überrascht, und stellt uns insbesondere in puncto Sekretariat und Ergebnisauswertung vor eine echte Herausforderung. Zurzeit können wir uns auf die Unterstützung von 60 Helfern aus dem Kollegen- und Familienkreis verlassen. Da sowohl das Interesse bei den Läufern als auch bei den Sponsoren ungebrochen ist, sollte einer weiteren Auflage im nächsten Jahr nichts im Wege stehen.“